



OCEANWIDE

EXPEDITIONS

Ice Age 3 x 60

11. Juni – 15. Juni 2018

MS Plancius



Die *MS Plancius* ist nach dem niederländischen Astronomen, Kartografen, Geologen und Pastor Petrus Plancius (1552-1622) benannt. Sie wurde 1976 als ozeanografisches Forschungsschiff für die niederländische Marine gebaut. Damals auf *Hr Ms Tydeman* getauft, ist sie 89 m lang, 14.5 m breit und hat einen Tiefgang von maximal 5 m. Sie ist kein Eisbrecher, hat aber die höchste Eisklasse 1D. Die drei Diesel-Elektromotoren liefern zusammen 1230 PS und erlauben eine Höchstgeschwindigkeit von über 12 Knoten (Seemeilen pro Std). Bis 2004 fuhr das Schiff für die Marine; 2007 wurde es von Oceanwide Expeditions erstanden. Durch einen kompletten Umbau und die Umbenennung entstand das heutige Expeditionskreuzfahrtschiff, das 114 Passagieren Platz bietet.



Kapitän Evgeny Levakov

und seine internationale Crew

mit:

1. Offizier:	Artur Iakovlev	[Russland]
2. Offizier:	Romanas Vičas	[Litauen]
3. Offizier:	Luis Oroceo	[Philippinen]
Chefingenieur:	Teunis Van't Verlaat	[Niederlande]
Hotel Manager:	Michael Frauendorfer	[Österreich]
Hotel Manager:	Dejan Nikolic	[Serbien]
stellv. Hotel Manager:	Gabor Ferencz	[Ungarn]
Küchenchef:	Khabir Moraes	[Indien]
stellv. Küchenchef:	Ivan Yuriychuk	[Ukraine]
Schiffsarzt:	Nicolette Bester	[Südafrika]

UND

Expeditionsleiter:	Michael Ginzburg	[Deutschland]
stellv. Expeditionsleiter:	Ali Liddle	[Grossbritannien]
Expeditionsteam:	Lynn Woodworth	[Kanada]
Expeditionsteam:	Frigga Kruse	[Deutschland]
Expeditionsteam:	Adam Turner	[Grossbritannien]
Expeditionsteam:	Julia Wellner	[Deutschland]
Expeditionsteam:	Marie Brekkhus	[Norwegen]
Expeditionsteam:	Detlef Damaske	[Deutschland]

Tag 1 – Montag, 11. Juni 2018

Einschiffung – Longyearbyen

GPS 20:00 Position: 078°10'N / 015°51'E

Wind: 2, leichte Brise. Meer: Ruhige See. Wetter: Sonnig. Lufttemperatur: +8°C.



Unser Flug nach Svalbard (Spitzbergen) war verspätet, aber nicht sehr. Letztendlich war viel wichtiger, dass alle ihren Weg ins sonnige Longyearbyen gefunden hatten und keiner zu diesem besonderen Anlass, der uns hier versammelt hatte, fehlen würde. Viel Zeit, um vom Flughafen aus die Stadt zu erkunden, blieb uns nicht, aber einen ersten interessanten Eindruck von dieser ehemaligen Bergbausiedlung, 1906 durch den Amerikaner John Munro Longyear erbaut, bekamen wir dennoch. Heute leben hier circa 2100

Menschen ganzjährig, wenn auch nicht mehr von der Steinkohle. Zwei von ihnen, wie wir wenig später erfahren sollten, sind unsere Guides Marie und Julia.

Um 17:00h durften wir an Bord, wo sich in der Rezeption das Hotelteam freundlich und hilfsbereit unsere Annahme und wir in unsere Kabinen geführt wurden. Unser Gepäck war bereits vor uns dort eingetroffen und wer wollte, richtete sich schon einmal häuslich ein; andere erkundigten die Plancius, die in den kommenden Tagen unser gemeinsames Zuhause sein sollte. Kurze Zeit später fanden wir uns in der Lounge ein, wo uns der Hotel Manager Michael mit dem Schiff vertraut machte. Die



verpflichtete Sicherheitsübung wurde dann um einige Minuten verschoben, damit wir draußen an Deck unsere Ausfahrt aus dem Adventfjord in den großen Isfjord und die schillernde arktische Landschaft bewundern konnten. Nichtsdestotrotz folgen alsbald die wichtigen Einweisungen vom 3. Offizier Luis, von Guide Frigga ins Deutsche übersetzt, wonach wir auch in den Genuss der knallorangenen Rettungswesten kamen. Dazu aufgefordert, gingen wir an Deck, um einen kurzen Blick in die Rettungsboote zu werfen (die



die Crew der Plancius hoffentlich nie benutzen muss). Dann waren wir wieder entlassen.

Den nächsten Programmpunkt stellte eine Anspache von Kapitän Levakov dar, mit dem wir erwartungsvoll anstießen. Unser Expeditionsleiter Michael (Misha) ergriff daraufhin die Gelegenheit, sich und sein Team von Guides vorzustellen, die uns in den nächsten Tagen durch ihr Fachwissen und ihre Erfahrungen die Arktis und Svalbard näherbringen würden. Doktor Nicolette wandte

ebenfalls ein Wort an uns: im Großen und Ganzen will sie uns auf dieser Reise aber nur in der Bar begegnen!

Während des Abendessens, begleitet von lebendigster Unterhaltung, fuhr die Plancius auf die offene See und umrundete die Südspitze der Insel Prins Karls Forland in Richtung Norden. Wir kamen dann noch einmal in Aktion, um unsere Gummistiefel abzuholen, die jedem von uns für unsere hauptsächlich nassen Landungen empfohlen worden waren. Der Plan für den nächsten Morgen sah eine Landung auf Blomstrandhalvøya im Kongsfjord vor. Ob es wohl bei Plan A bleiben würde? Misha hatte uns auf jeden Fall vor möglichen Planänderungen gewarnt. In der Arktis ist Flexibilität das Schlagwort.

Tag 2 – Dienstag 12. Juni 2018

Ny London und 14-Julibukta

GPS 08:00 Position: 078°59'N / 011°28'E

Wind: N 4/5. Meer: Mäßig bewegt. Wetter: Bedeckt. Lufttemperatur: +1°C.

Einige verschlug es am Vorabend noch in die Bar, aber die meisten von uns gönnten sich die verdiente Nachtruhe und wachten mit Mishas Weckruf am Morgen mit aufgeladenen Batterien auf. Es war 7:15h. Was hatte Misha noch gesagt: wir waren schließlich nicht im Urlaub 😊

Kurz nach dem Frühstücksbuffet ertönte die Aufforderung, in der Lounge weiteren verpflichteten Einführungen beizuwohnen, wenn wir vorhatten, heute mit unseren Guides an Land zu gehen – und das hatten wir schließlich. Oceanwide Expeditions ist freiwillig Mitglied bei AECO (Association for Arctic Expedition Cruise Operators), die sich den verantwortungsbewussten und nachhaltigen Tourismus in der Arktis auf die Fahne geschrieben haben. AECOs strenge aber gewissenhafte Richtlinien würden wir mit Hilfe unserer Guides an Land und zu Wasser einhalten.

Außerdem hörten wir, wie wir uns als Besucher im Eisbärenland zu verhalten haben. Eine der wichtigsten Aufgaben unserer Guides ist es nämlich, nicht nur uns, sondern vor allem die Bären zu schützen. Unser Fehlverhalten könnte zu einem Abschuss der imposanten Tiere führen; das Einhalten der Regeln ist der beste Weg, dies zu verhindern.



Letztlich wurden wir auch in die rasante Welt des Zodiacfahrens eingeweiht. Die Schlauchboote bieten bis zu 12 Passagieren Platz und würden uns vom Schiff an den Strand bringen, naja, und dort natürlich auch wieder abholen. Im Großen und Ganzen reichen ein bisschen Rücksichtnahme, ein fester Seemannsgriff und drei rasche Schritte in, bzw. aus dem Zodiac, damit niemand frühzeitig baden geht. Mit unserem neuen Wissen waren wir für unsere erste Landung bestens gewappnet.

Inzwischen waren wir im Kongsfjord angekommen. Von unserem Ankerplatz aus konnten wir Ny Ålesund erkennen. Dort wurde bis in die frühen 60er Jahre Steinkohle gewonnen und der Norweger Roald Amundsen sowie der Italiener Umberto Nobile

hatten versucht, von hier aus zum Nordpol zu fliegen. Der Zeppelinmast war auch aus unserer Entfernung deutlich zu sehen. Heute ist Ny Ålesund ein Zentrum der internationalen Polarforschung mit Stationen aus ca. 15 verschiedenen Ländern. Das Wetter und die See waren herrlich; es blieb bei Plan A: in drei verschiedene Wanderungen, d.h. Schwierigkeitsgrade eingeteilt, würden wir die kleine verlassenen Bergbausiedlung Ny London unter die Lupe nehmen. Wer will, konnte sich einer längeren Wanderung über oft hohes und unwegsames Gelände anschließen. Es wurden aber auch mittlere Distanzen angeboten und eine gemütliche Gruppe würde sich in Strandnähe aufhalten.

An Land begegnete uns sofort einer der lokalen Bewohner: eine neugierige Falkenraubmöwe. Daraufhin nahm Frigga uns vor den Resten großer Maschinen in Empfang, die, wie sie erklärte, dem Versuch gedient hatten, vor Ort Marmor abzubauen. Ab 1910 hatte die Northern Exploration Company Geld in diesen Versuch investiert, der aber unter anderem durch den Ausbruch des Ersten Weltkrieges und die darauffolgenden Finanzkrisen nicht erfolgreich war. 1932 verkaufte die Firma ihre Besitztümer in

Spitzbergen an den norwegischen Staat. Neben der Archäologie entdeckten wir z.B. roten Steinbrech, alte Fuchsfallen, eine von der letzten Eiszeit stark geprägte Landschaft, Rentiere und vieles mehr. Unsere erste Landung verschaffte uns einen tollen Überblick über die natürlichen Sehenswürdigkeiten in Svalbard.



Zurück an Bord, lichteten wir den Anker und während des Mittagessens fuhren wir in den benachbarten Krossfjord, um die 14-Julibukta zu besuchen. Für diese Aktivität wurden wir ins zwei Gruppen eingeteilt. Eine ging an Land, wo eine Kolonie von Dreizehenmöwen in der hohen Felswand dafür sorgt, dass die Tundra darunter förmlich aufblüht. Die zweite Gruppe blieb zunächst in den Zodiacs, um erst gen Gletscher zu fahren und sich die schillernden Farben und Formen aus der Nähe anzuschauen und dann gen Klippen, um dort die klippenbrütenden Vögel zu erkunden. Zu sehen waren unter anderem Dickschnabellummen, Gryllteisten, Papageitaucher, Eismöwen und Nonnengänse. Beide Gruppen, ob zu Land oder auf dem Wasser, kamen in den Genuss eines Polarfuchses, der unbeirrt auf den Hängen unter der Vogelkolonie nach Essbarem suchte. Der Wandel vom weißen Winterpelz zum dunkelbraunen Sommerfell war sehr gut zu erkennen. Des weißen Pelzes wegen wurden die Tiere lange bejagt.



Nach dem Erlebten des Tages und der ganzen frischen Luft saßen wir am Spätnachmittag noch rotbackig in der Bar bei ein oder auch zwei wohl verdienten Drinks. Während des Abendessens verschaffte unsere gute Laune sich lautstark Ausdruck und als nach dem Nachtisch dann zu Ehren unserer Geburtstagskinder und Gastgeber gesungen wurde, na, da sangen wir selbstverständlich mit. Eine erstklassige Stimmung an Bord!

Tag 3 – Mittwoch 13. Juni 2018

Tordenskjoldbukta und Alkhornet

GPS 8:00 Position: 078°17'N / 012°53'E

Wind: NW 3. Meer: Ruhig. Wetter: Klar. Temperatur: +3°C.

Zur Zeit des heutigen Weckrufs befanden wir uns bereits in Tordenskjoldbukta an der Westküste Spitzbergens. Diese 1,5 km breite Bucht ist nach dem legendären Marineoffizier Petter Wessel Tordenskjold (1690-1720) benannt. Während des Frühstücks wurden fleißig Brote geschmiert und die verschiedensten Inhalte von den Tagesrucksäcken besprochen: begeistert machten sich 37 Passagiere für die sehr lange Wanderung fertig. Das Ziel war das 24 km entfernte Alkhornet.

Die langen Wanderer waren fast schon außer Sicht, als sich auch die Teilnehmer der mittleren und kurzen Wanderungen am Strand der Bucht versammelten. Nachdem alle die Richtung ihrer Wahl eingeschlagen hatten, fing es an zu schneien. Das verschaffte unsere Landung zusätzlich ein gewisses arktisches Etwas. Neben diversen Vögeln bot das leicht hügelige Gelände gute Sicht auf einige Rentiere, von denen sich ein paar in unsere Nähe wagten und gut fotografiert werden konnten. Immer wieder überraschte uns die Tundra mit Einzelheiten, die von den Guides ausführlich erklärt wurden. Pünktlich zum Mittagessen waren wir zurück an Bord. Wer nach der warmen Mahlzeit in der Kabine die Füße hochlegte, der dachte ganz bestimmt an die langen Wanderer dort draußen.



Über Mittag machte sich die Plancius auf den Weg in den Isfjord und zu Trygghamna, dem sicheren Hafen, wo wir vor Alkhornet, einem Vogelfelsen aus Kalkstein, die zweite Landung des Tages in Angriff nehmen würden. Auch dieses Mal schneite es wieder, zum Teil in dichten weißen Flocken – und das mitten im Juni! Trotzdem fanden sich noch zehn Hartgesottene an Bord, die sich auch diesen Ausflug nicht entgehen lassen wollten. Zusammen mit fünf Guides machten sie sich auf, um den Bau eines

Polarfuchses zu besuchen. Aber der Fuchs, von dem Ali wusste, dass er schon Junge hatte, ließ sich nicht sehen. Wer konnte es ihm bei diesem Wetter verübeln. Hingegen fast behaglich lagen hier und da zwischen den Felsen Rentiere auf den noch vorhandenen Schneefeldern und ließen sich von uns bestaunen. Es schien, dass nichts in dem Schneegestöber sie aus der Ruhe bringen konnte.



Und wie erging es zwischenzeitlich der langen Wanderung? Um die Strecke zu bewältigen, wurde von Misha ein rasches Tempo vorgegeben. Das erste Drittel des Weges führte durch sehr feuchtes Gebiet, auf dem zu laufen es nicht immer ganz einfach war. Mit der Zeit wurde es trockener und dementsprechend leichter. In der Tundra um uns herum grasten Rentiere und brüteten die Nonnen- und Kurzschnabelgänse, denen auszuweichen unmöglich war. Bei dieser Anstrengung schmeckte uns das spartanische Mittagessen doppelt gut. Gegen 15:00h schließlich fassten wir den Entschluss, die Wanderung abzubrechen und uns von den Zodiacs an einem entlegenen Strand abholen zu lassen. Man muss es auch nicht übertreiben. Das dachte sich auch der Hotelmanager Michael, der eine heiße Suppe für uns parat hatte, als wir zurück an Bord waren. Sicherlich hüpfen die meisten noch schnell unter die Dusche, um sich von Schweiß und Kälte zu verabschieden. Jetzt konnte das bunte Abendprogramm beginnen!

Misha erklärte kurz die Pläne für den kommenden Tag, bevor ein Sammelsurium von Personen und Persönlichkeiten Barbara, Daniele und Jürgen zu Ehren die eine Rede hielten oder andere Anekdote preisgaben. Es wurde viel gelacht, mit Lachtränen in den Augen; vom Beifall taten fast schon die Hände weh. Das Abendessen nahm heute eine besondere Form an: die Küche hatte für uns gegrillt und es waren wieder die hartgesottenen, die ihr Fleisch draussen an Deck verzehrten. Glücklicherweise stand auch der Speisesaal zur Verfügung, zumal das Wetter leider recht grau und nass-kalt geworden war. Aber es gibt nichts wie eine gelungene Geburtstagsparty, um das Gemüt zu erhellen. Feiern, das können wir!



Tag 4 – Donnerstag 14. Juni 2018

St Jonsfjorden und Poolepynten

GPS 08:00 Position: 078°21'N / 012°29'E

Wind: SE 1. Meer: Glatt. Wetter: Bedeckt. Temperatur: 0°C.



Nach dem Frühstück bekamen wir einen kleinen Schreck, denn als wir in den St Jonsfjord einfuhren, war es dort nebelig. Wenn unsere Guides die Küste nicht nach Eisbären absuchen können, dann dürfen wir nicht an Land. Wie würde dann der Plan B aussehen? Aber soweit kam es gar nicht erst, denn kaum waren wir bei unserem morgentlichen Zielpunkt Gjertsenodden angekommen, zog sich der nebelige Vorhang weit auf und die Sonne trat mit voller Kraft hervor. Der Fjord und die umliegenden Berge präsentierten sich in voller Pracht. Und uns, ja, uns wurde sehr schnell sehr warm.

Gjertsenodden ist nach dem norwegischen Marineoffizier Hjalmar Fredrik Gjertsen (1885-1958) benannt. Er war Mitglied sehr unterschiedlicher Polarexpeditionen: Roald Amundsens Südpolexpedition 1910-12, der norwegischen Spitzbergen-Expeditionen 1920 und 1921 und Byrds Antarktis-Expedition 1933-35. Wir können versuchen, uns vorzustellen, was dieser Mann zu erzählen wusste und kämen wahrscheinlich nicht einmal in die Nähe der ganzen Wahrheit. Ob die Hütte am Strand etwas mit ihm zu tun hatte, ist ungewiss, aber durch die Informationen der Guides bekamen wir einen kleinen Eindruck in das Trapperleben und bewunderten das kleine Loo-with-a-view, d.h. das Toilettenhäuschen mit schöner Aussicht.

Auch hier teilten wir uns wieder in drei unterschiedliche Gruppen auf, von denen sich die lange Wanderung sofort auf in Richtung Moräne machte. Dieser steile Hang sollte bezwungen werden und würde einen tollen Ausblick auf den dahinterliegenden Gaffelbreen (wörtlich Gabelgletscher) bieten. Da aber auch die anderen beiden Gruppen sehr gut zu Fuß waren, trieb es uns alle zu dem eiszeitlichen Geröll. Die

imposante Länge und Höhe der Seitenmoräne, von der es ein Gegenstück auf der anderen Seite der kleinen Bucht gab, verdeutlichte, wo der Gletscher in seiner größten Ausbreitung einmal gelegen hatte und seit Ende der letzten Eiszeit zurückgeschmolzen war. Auf dem Weg nach oben kreuzten neugierige Alpenschneehühner unseren Weg. Die Vögel waren noch im weißen Wintergefieder, aber an den roten Streifen über den Augen sehr gut als Hähne zu erkennen. Im vollen Sonnenschein verbrachten wir einige Minuten in kompletter Stille, nur die Geräusche der Arktis um uns herum. Den Abstieg bewältigten wir dann wieder im Schneegestöber und mit jeder Lage Kleidung, die wir hatten.



Am Nachmittag liefen wir Poolepynten an. Jonas Poole war ein englischer Seemann des 17. Jahrhunderts und in den Anfängen des Walfang in Spitzbergen ausschlaggebend. Sein Name schmückt jetzt die 1,5 km lange Landspitze, die von der Insel Prins Karls Forland in den Forlandsund ragt. Auf dieser Landspitze tummeln sich gerne Walrosse.



Als die Ankerkette fiel, war das Wetter immer noch wechselhaft. Die erste Gruppe, die mit den Zodiacs an den Strand gebracht wurde, hatte zwar einige Sonnenstrahlen mehr, aber die Walrosse zeigten sich beiden Gruppen gleich aktiv und neugierig. Ein paar von ihnen waren im Wasser und schwammen bereits auf uns zu, bevor wir die hoch am Strand ruhende Herde männlicher Tiere erreicht hatten. Dort angekommen,

konnte jeder gut sehen, wie träge aber unglaublich sozial sich die guten Schwimmer an Land verhielten. Sich in Position zu robben, schien die reinste Qual, wobei aber das Treiben und Schubbern und Kratzen im Wasser eine allgemeine Freude zu sein schien. Die Walrosse hatten es keineswegs kalt, aber uns wehte eine kräftige Brise um die Nase und so traten wir mit tollen Erinnerungsfotos an diese arktischen Kolosse den Rückzug zur Plancius an.



Wieder zurück an Bord hatten wir etwas Zeit, uns aufzuwärmen bevor wir unsere Gummistiefel zurück gaben und uns dann auf den Weg zum Captains Cocktails in der Lounge machten. Zusammen mit Kapitän Ewegey Levakov haben wir auf die erfolgreiche Reise angestoßen und wir hatten die Gelegenheit, uns beim Expeditionsteam zu bedanken. Nach einer kurzen aber frischen Fotosession auf dem Vordeck war die Zeit für ein großes Geburtstagsdinner und eine lange Nacht

Happy Birthday to all our special guests!

Gesegelte Gesamtdistanz dieser Reise:

Nautische Meilen: 380 nm

Kilometer: 703 km



Im Namen der gesamten Besatzung bedanken wir uns, dass Sie mit uns gereist sind und wünschen Ihnen eine gute Heimreise.



OCEANWIDE

EXPEDITIONS





PHOTOGRAPHY CONTEST 2018

Your chance to win a € 1000 gift voucher for your next polar adventure.

EVERYONE KNOWS A PICTURE IS WORTH A THOUSAND WORDS, BUT DID YOU KNOW THAT YOUR PHOTOS MIGHT NOW ALSO BE WORTH A **€ 1000 GIFT VOUCHER**?

Share your experience!

Did you catch a rare seabird on the fly? Do you have a panorama of the Northern Lights filling the sky? Did you get up close and personal with a penguin? Did you capture a look of awe or wonder on a fellow passenger's face?

If you've been a passenger on any one of our past voyages we want to see your pictures.

You're free to send in as many pictures as you wish. The best pictures are the ones that capture what it's like to take one of our special expeditions to the remote and beautiful ends of the Earth.



PRIZES



€ 1000

GIFT VOUCHER

for Oceanwide Expeditions



€ 500 gift voucher

for Oceanwide Expeditions



€ 250 gift voucher

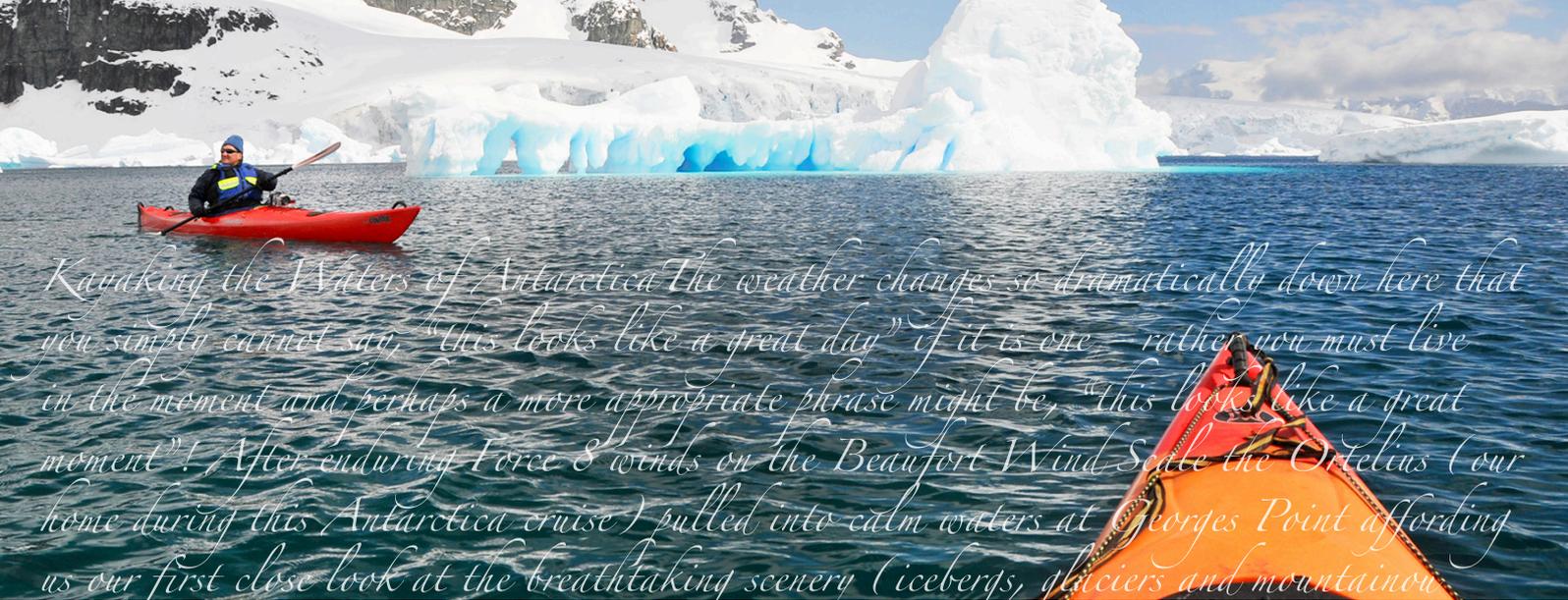
for Oceanwide Expeditions

UPLOAD YOUR PHOTO AT

WWW.OCEANWIDE-EXPEDITIONS.COM/GALLERY

The size of your photo should be between 2MB and 8MB. Our lucky winners will be contacted by e-mail and Facebook by November 30, 2018. The photography contest runs from April, 30 until October, 30 2018.

Read the terms and conditions of the contest on www.oceanwide-expeditions.com/page/contest-terms



Kayaking the Waters of Antarctica The weather changes so dramatically down here that you simply cannot say, "this looks like a great day" if it is one – rather you must live in the moment and perhaps a more appropriate phrase might be, "this looks like a great moment"! After enduring Force 8 winds on the Beaufort Wind Scale the Ortelius (our home during this Antarctica cruise) pulled into calm waters at Georges Point affording us our first close look at the breathtaking scenery (icebergs, glaciers and mountains)

TRAVEL WRITING COMPETITION 2018

Your chance to win a € 1000 gift voucher for your next polar adventure.

FANCY YOURSELF AS A TRAVEL WRITER? ENTER OUR ANNUAL TRAVEL WRITING COMPETITION AND YOU JUST MIGHT WIN YOURSELF A **€ 1000 GIFT VOUCHER** FOR YOUR NEXT POLAR ADVENTURE.

Write about your experience!

What was it like to camp out under the Antarctic sky? Was it scary when you encountered a polar bear? Was this your first cruise and were you nervous about crossing open waters?

After all, how your expedition made you feel is what you're going to carry with you for the rest of your life. If you share your experience you just might win yourself a € 1000 gift voucher for your next polar adventure.

Here's what you need to do:

1. Write a post (600 – 1200 words) in Dutch, English, or German about what excited you the most on your Oceanwide Expeditions cruise. The topic is entirely up to you.
2. Make sure you add titles and subtitles to the story.
3. Create a hyperlink or two inside of your post. The link could connect to the ship's page, the trip itinerary, the particular destination's page, or perhaps a page related to one of the activities you enjoyed.
4. Add 3 to 5 pictures (they should be 2 MB minimum in size, in landscape format and attached separately when you decide to send your entry to us).
5. Post it online by completing the entry form "Share your story" (<https://oceanwide-expeditions.com/customer-story/create>) **OR** send your post to us at marketing@oceanwide-expeditions.com. Either way, make sure you include your full name and e-mail address.
6. **Spread the word!**



PRIZES



€ 1000
GIFT VOUCHER

for Oceanwide Expeditions



€ 500 gift voucher
for Oceanwide Expeditions



€ 250 gift voucher
for Oceanwide Expeditions



ENTRIES CLOSE OCTOBER 30

Our lucky winners will be contacted by e-mail and Facebook by November 30, 2018

Read the full terms and conditions on oceanwide-expeditions.com/page/contest-terms

Ali Liddle — Assistant Expedition Leader



English

Originally from the UK, Ali spent 15 years living in the Falkland Islands where she worked as a Primary school teacher both teaching out in 'camp' and at the school in Stanley. Latterly, she was employed as Education Officer for Falklands Conservation and shared her time between classroom teaching and conservation. In 1997, she spent 9 months living on South Georgia where she ran the Post Office and took every opportunity to hike, ski and explore the surrounding peaks and coastline.

She has published three books to date: *Plants of the Falkland Islands* and two art and craft books for children using penguins and albatross as the inspiration. Ali is a keen runner, having

completed three marathons in the Falkland Islands and two in the UK, and she also enjoys cycling, hiking and camping. Ali has been working on Antarctic and Arctic expedition cruises with Oceanwide for more years than she cares to remember and works on all of the Oceanwide vessels at some point during the year. She has recently relocated from Northumberland to the Isle of Skye where she is renovating a cottage and enjoying the hiking opportunities of the island.

Her particular interest is natural history and the wildlife, and she enjoys sharing her knowledge of and passion for the polar regions.

Deutsch

Ali kommt ursprünglich aus Großbritannien und hat 15 Jahre lang auf den Falklandinseln gelebt. Dort arbeitete sie als Grundschullehrerin im sogenannten "Camp" wie auch in der Schule von Stanley. Später war sie zuständig für den Bereich Bildung des Umweltamtes und teilte ihre Zeit zwischen Klassenzimmer und Naturschutz. 1997 verbrachte sie neun Monate in Südgeorgien, wo sie das Postamt betrieb. Gleichzeitig nutzte sie jede Gelegenheit, um zu wandern, Ski zu laufen und die umliegenden Gipfel und Küstenlinien zu erkunden. Sie hat drei Bücher veröffentlicht: *Pflanzen der Falklandinseln* und zwei Kunst- und Handwerksbücher für Kinder, die von Pinguinen und Albatrossen inspiriert sind. Sie ist eine leidenschaftliche Läuferin und hat bereits drei Marathons auf den Falklandinseln und zwei in Großbritannien absolviert. Außerdem fährt sie gerne Rad und liebt das Wandern und Zelten.

Ali arbeitet bereits seit vielen Jahren auf allen Schiffen der Oceanwide-Flotte, sowohl in der Antarktis wie auch der Arktis. Sie ist vor kurzem von Northumberland in England auf die Isle of Skye in Schottland gezogen, wo sie zur Zeit eine alte Kate renoviert. In ihrer Freizeit genießt sie die unglaublichen Wandermöglichkeiten der Insel.

Ihr besonderes Interesse gilt der Natur und der Tierwelt: dieses Wissen und ihre Leidenschaft für die Polarregionen teilt sie gerne mit Euch.

Lynn Woodworth — Expedition Guide



English

Lynn comes from the mountains and lakes of western Canada, where she first developed her love for remote wilderness and cold water. She started travelling at 17 and settled in Australia, where she completed two biology degrees, including a PhD in conservation genetics, examining minimum viable population size in wildlife. In 1996, she first went to Antarctica by accident. Travelling again after her time in academia, Lynn left her motorcycle in Argentina to sail to the Antarctic Peninsula. She was hooked on Antarctica and has been working in the polar regions ever since. She has been to the Ross Sea region, and knows the Antarctic Peninsula, the Falkland Islands and South Georgia better than some penguins. In the northern summer, she has taken ships to arctic Canada, Iceland, Greenland, Svalbard, Russia and the North Pole. Lynn stopped counting at somewhere over 135 voyages, 17 different vessels, and more than two years of her life spent in the Drake Passage. She has held most ship-based roles including lecturer (wildlife and natural history), guide, zodiac driver, Assistant Expedition Leader and Expedition Leader, and has also worked on shore as Operations Manager. She has co-authored two books on the Antarctic, *Antarctica The Complete Story* (published on three continents) and *The Blue Continent* (released in 17 languages at last count). Lynn still calls Australia home and has recently moved to Tasmania, as close to Antarctica as she can get and still be in Australia.

Deutsch

Lynn ist Kanadierin. Die Bergen und Seen des westlichen Kanadas weckten ihre Vorliebe für entlegene Wildness und kaltes Wasser. Ihre persönliche Odyssee begann mit 17 Jahren: sie zog nach Australien und absolvierte ein Biologiestudium. Ihre Doktorarbeit in Genetik mit Anwendung im Artenschutz behandelte kleinstmögliche Bestandsgrößen. Ein glücklicher Zufall brachte Lynn 1996 das erste Mal in die Antarktis. Nach ihrer akademischen Auszeit war sie mit dem Motorrad in Argentinien unterwegs, dass sie kurzerhand stehenließ, um gen Süden zu segeln. Seitdem haben die Polarregionen sie voll im Griff. Sie kennt die Ross See, die antarktische Halbinsel, die Falklandinseln und Südgeorgien besser als einige Pinguine. Im Sommer der Nordhalbkugel begleitete sie Schiffe ins arktische Kanada, nach Island, Grönland, Svalbard, Russland und zum Nordpol. Lynn hörte mit dem Zählen bei mehr als 135 Reisen auf 17 verschiedenen Schiffen und mehr als insgesamt zwei Jahren in der Drake Passage auf. Sie arbeitete in etlichen auf einem Schiff vorkommenden Positionen: Lektorin für Natürliches und Tierisches, Guide, Zodiakfahrerin, (assistierende) Expeditionsleiterin, sowie Operationsmanagerin an Land. Sie ist Co-Autorin von zwei Büchern über die Antarktis: *Antarctica The Complete Story* (auf drei Kontinenten veröffentlicht) und *The Blue Continent* (bei der letzten Zählung in 17 Sprachen übersetzt). Lynn ist vor kurzem nach Tasmanien gezogen, näher zur Antarktis war nicht möglich.

Frigga Kruse — Expedition Guide



English

Frigga comes from the beautiful county of Schleswig-Holstein in northern Germany. She makes her living as an archaeologist, geologist, and guide. When she travelled to the South Shetland Islands and the Antarctic Peninsula in 1999, there was nothing to suggest that the polar regions would become her place of work. In 2008, she first visited Svalbard to carry out archaeological fieldwork as part of her PhD research on the British mining history of the Arctic archipelago, which resulted in the book *Frozen Assets* (2013). She has since become a regular. Her current research focuses on 420 years of natural-resource exploitation (whaling, sealing, fur-hunting, and mining) in and around Svalbard and Jan Mayen and the lasting impact on Arctic marine and terrestrial ecosystems. Since 2015, she

has been sharing her broad polar knowledge and a knack for story-telling as a guide and lecturer on Oceanwide's expedition cruises. You can approach her in German, English, and Dutch.

Deutsch

Frigga stammt aus dem herrlichen Holsteinland in Norddeutschland. Sie verdingt sich als Archäologin, Geologin und Guide. Als sie 1999 die Südshetlandinseln und die antarktische Halbinsel besuchte, ließ noch nichts vermuten, dass die Polarregionen später ihr Arbeitsplatz werden würden. 2008 reiste sie das erste Mal nach Spitzbergen, um archäologische Feldarbeiten für ihre Doktorarbeit in der britischen Bergbaugeschichte des Archipels auszuführen, was zu dem Buch *Frozen Assets* (2013) führte. Seitdem gehört sie zum arktischen Inventar. Ihre derzeitigen Forschungen konzentrieren sich auf 420 Jahre Rohstoffausbeutung in Spitzbergen und Jan Mayen. Welchen bleibenden Umwelteinfluss hatten Wal- und Robbenfang, Pelzjagd und Bergbau? Seit 2015 teilt sie ihr breitgefächertes Wissen und ein Händchen zum Geschichtenerzählen als Guide und Lektorin auf Oceanwide's Expeditionskreuzfahrten. Ihr könnt sie auf Deutsch, Englisch und Niederländisch ansprechen.

Adam Turner, FRGS — Expedition Guide



English

Adam was brought up in countryside of Essex, England. He began sailing at the age of 9 and began working on the local river aged 12 before leaving school. By 16 he had a small fishing boat and was working on boatyards and taking tourists to see the local seal colonies as well as helping out on the local Lifeboat. Adam then joined HM Forces and was posted to Northern Ireland and in the UK, he also served in Kenya as a boat operator. In 2002 Adam joined the Police and spent several years on a specialist unit working across the UK with his search dog Charley. Since being a young lad Adam had dreamt of working in the Antarctic like his Uncle had done in the late 1980's, in 2014 Adam left the Police and worked as

Boating Officer for British Antarctic Survey at King Edward Point, South Georgia where he spent just over a year. Adam studied at Middlesex University and gives lectures on history, in 2017 he was elected as a Fellow of the Royal Geographical Society, he now works as guide and Consultant.

Adam hold a commercial masters certificate and instructs in several marine disciplines, he enjoys diving, climbing, kayaking and outdoor activities.

Deutsch

Adam ist in Essex, England aufgewachsen. Schon mit 9 Jahren begann er zu segeln und arbeitete mit 12 auf dem lokalen Fluss, bevor er die Schule verließ. Schon mit 16 war er Eigentümer eines kleinen Fischerbootes, arbeitete in kleinen Werften und nahm Touristen auf kleine Ausflüge zu den lokalen Seehundbanken mit. Er war außerdem auf dem örtlichen Rettungsboot beschäftigt. Seine Ausbildung erhielt er in der Armee und wurde in Nordirland, England sowie Kenia als Bootsführer stationiert. 2002 ging er zur Spezialeinheit der Polizei und arbeitete überall in England mit seinem Suchhund Charly und bildete Hunde aus. Seine Liebe zum Wasser hat Adam nie aufgegeben: Er unterrichtet verschiedene Techniken der Seefahrt und ist der Fahrer seines örtlichen Rettungsbootes. Seit seinen jungen Jahren hat er davon geträumt, eines Tages wie sein Onkel in der Antarktis zu arbeiten. Für diesen Traum verließ Adam im Jahr 2014 die Polizei, um als Bootsoffizier für ein Jahr für das British Antarctic Survey auf King Edward Point, Südgeorgien zu arbeiten. In England ist Adam als freiberuflicher Berater und Trainer beschäftigt. Mit seiner kleinen Familie genießt er es, in der Natur unterwegs zu sein. Adam ist sehr an Geschichte und Tieren interessiert.

Julia Wellner — Expedition Guide



English

Julia grew up in northern Germany, roaming and exploring nature from her early childhood. She quickly developed quite a taste for travelling. After studying photography in the tiny village of Vevey on the borders of the Lake of Geneva in Switzerland, she has worked and lived in New York and France. She then moved back to the calm grounds of Switzerland, spending most of her time organizing medical emergency evacuations worldwide while always keeping at least one foot in photography. Several winter months spent in Iceland made her remember that the Far North, the cold and barren landscapes are the place where she feels the most at home. Being a selected artist taking

part in a residency onboard a sailboat brought her to Svalbard in October 2016: two weeks that changed her life. She went back to Switzerland just to move up to Longyearbyen 3 month later. She now lives there all year round, working as a fulltime guide on expeditions cruises but also as a snowmobile guide.

Deutsch

Julia wuchs in Norddeutschland auf, wo sie von Kindesbeinen an durch die Natur strömte. Sie wurde sehr schnell von Fernweh gepackt. Nachdem sie in dem kleinen Dorf Vevey am Rande des Genfer Sees in der Schweiz Fotografie studierte, lebte und arbeitete sie in New York und Frankreich. Sie zog dann in die gemütliche Ruhe der Schweiz zurück, wo sie hauptsächlich medizinische Notfall-evakuierungen organisierte – behielt aber immer einen Fuss in der Fotografie. Einige Wintermonate in Island erinnerten sie daran, dass der Hohe Norden, die Kälte und einsame Landschaften ihr eigentliches Zuhause sind. 2016 kam sie als Teilnehmerin einer Künstlerresidenz auf einem Segelschiff das erste Mal nach Svalbard: zwei Wochen, die ihr Leben grundlegend veränderten. Bereits drei Monate später fand ihr Umzug nach Longyearbyen statt. Dort lebt sie jetzt das ganze Jahr über – bei -25 Grad und viel Wind! - und arbeitet als Guide auf Expeditionskreuzfahrten oder per Schneemobil.

Marie Brekkehus — Expedition Guide



English

Marie is Norwegian, coming from a town on the west coast of Norway just south of Bergen. Currently she is however an all year resident of Longyearbyen, Svalbard. Growing up in a mountain loving family, she quickly developed a taste for nature and the outdoors. Becoming a teacher in Norwegian literature, she realized she also somehow had to bring her love for being outdoors into her professional life. She therefore combined her teachers degree with a BA in the Norwegian “friluftsliv”, meaning the hard safety skills of the mountains, but also philosophy and history of nature activities, and how to bring people into

nature. She then went to Spitsbergen for the education program Arctic Nature Guide in 2012 and was quickly smitten with love for the Arctic. Since then she been working both as an outdoor activities teacher in high school, and in the recent years working as a full-time guide in Spitsbergen, Greenland and Antarctica, not only on expeditions ships but also skiing expeditions, hiking, glacier walking and snow mobile guiding. In 2014, she performed the expedition of skiing the island of Spitsbergen from north to south, 700km in 34 days. In her spare time, she is a dedicated member of the Longyearbyen Red Cross Avalanche Rescue Team.

Deutsch

Marie stammt aus einem Ort an der Westküste Norwegens, gleich südlich von Bergen. Zur Zeit lebt sie allerdings das ganze Jahr über in Longyearbyen, Svalbard. Sie wuchs in einer Familie auf, die in die Berge vernarrt ist, womit die Weichen gestellt waren und Marie schnell eine Vorliebe für die Natur entwickelte. Als sie als Lehrerin für norwegische Literatur arbeitete, stellte sie fest, dass ihre Freude an der Natur einen Platz in ihrem Arbeitsleben finden müsste. Also machte sie einen Bachelor im norwegischen “friluftsliv”, was eine komplette Sicherheitsausbildung für die Berge beinhaltet, aber auch Philosophie und Geschichte der Freizeitaktivitäten in der Natur und eine Ausbildung als Guide. 2012 ging sie nach Spitzbergen, wo sie die Ausbildung zum Arctic Nature Guide abschloss – von der Arktis war sie sofort angetan. Seitdem arbeitet sie sowohl als Lehrerin für “friluftsliv” als auch im Gymnasium. Seit ein paar Jahren arbeitet sie ausschließlich als Guide in Spitzbergen aber auch in Grönland und der Antarktis – auf Expeditionskreuzfahrten, aber auch auf Skitouren, Wanderungen, Gletschertouren und als Schneemobil-Guide. 2014 hat sie Spitzbergen der Länge nach von Norden nach Süden auf Skiern durchquert: 700km in 34 Tagen. In ihrer Freizeit ist sie aktives Mitglied der Lawinenrettungsgruppe vom Roten Kreuz Longyearbyen.

Detlef Damaske — Expedition Guide



English

Detlef received his PhD in geophysics and lectured as assistant at the Berlin Free University before taking up a position at the German Federal Institute for Geosciences and Natural Resources in Hannover. Though initially this employment to work in the Antarctic was meant for only one field season, it turned out that – apart from two geophysical 4-month assignments in Botswana and Zimbabwe – all his career was to be in the polar regions.

As scientist he has participated in 8 expeditions to the Arctic and 21 expeditions to the Antarctic – the majority of these lasting several months - being responsible for the airborne geophysical research. He played a leading role in several international campaigns, most outstanding the IPY (International Polar Year) 2008/09 flagship project AGAP

(Antarctica's Gamburtsev Province) exploring with airborne geophysics a mountain range totally under the ice in central Antarctica.

For more than 20 years he served as German representative to SCAR'S (Scientific Committee of Antarctic Research) Geoscience Standing Scientific Group which he chaired for four years. He was advisor to the German delegation to the ATCM (Antarctic Treaty Consultative Meeting) and member of several other international committees.

Currently he is co-chair of the SCAR Expert Group on Antarctic Digital Magnetic Mapping project. On a national base he is chairing the science advisory board of the German Society of Polar Research.

Deutsch

Nach der Promotion in Geophysik und 5 Jahren als Assistent an der Freien Universität Berlin wechselte Detlef zur Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe in Hannover. Zunächst nur für einen Antarktiseinsatz vorgesehen, ergab es sich, dass – abgesehen von zwei jeweils 4-monatigen Geländeinsätzen in Botswana und Zimbabwe – seine gesamte wissenschaftliche Tätigkeit sich in den Polargebieten abspielen sollte.

Als Wissenschaftler hat er – verantwortlich für aerogeophysikalische Untersuchungen - an 8 Expeditionen in die Arktis und 21 Expeditionen in die Antarktis teilgenommen. Im internationalen Rahmen war er an der Realisierung mehrerer Kampagnen an leitender Stelle beteiligt, insbesondere – im Rahmen des Internationalen Polarjahres 2007/08 – dem Projekt AGAP (Antarctica's Gamburtsev Province) zur Erkundung eines total vom Eis bedeckten Gebirgszuges in der zentralen Antarktis.

Für mehr als 20 Jahre war er deutscher Vertreter in der SCAR (Scientific Committee of Antarctic Research) „Geoscience Standing Scientific Group“, die er über 4 Jahre leitete. Er war „Advisor“ der Deutschen Delegation zum ATCM (Antarctic Treaty Consultative Meeting) und Mitglied verschiedener anderer internationaler und nationaler Gremien.

Zur Zeit ist er Ko-Vorsitzender der SCAR Expertengruppe des „Antarctic Digital Magnetic Mapping Project“. Im nationalen Bereich ist er Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats der Deutschen Gesellschaft für Polarforschung.

Nicolette Bester — Doctor



English

Nicolette was born in Cape Town in South Africa. She studied Medicine at Stellenbosch University and worked for several years before adding a Master degree in Family Medicine.

In 2003, she took a vacation to work a contract as a cruise-ship doctor and never looked back.

Nowadays in her vacations, she works at sporting events such as the Cape Epic Extreme Mountain Bike Race, Iron Man events and other-ultra sporting events.

This is her second contract on the *Plancius*.

Deutsch

Nicolette ist in Kapstadt in Südafrika geboren. Sie hat Medizin an der Stellenbosch Universität studiert. Nach einigen Jahren im Beruf legte sie noch einen Master in Familienmedizin drauf.

2003 nahm sie Urlaub, um als Ärztin auf einem Kreuzfahrtschiff anzuheuern. Diese Entscheidung hat sie nie bereut.

Wenn sie jetzt Urlaub nimmt, arbeitet sie bei Ultra-Sport-Events, wie z. B. das Cape Epic Extreme Mountainbike Race oder Iron Man Wettkämpfe

Dies ist ihr zweites Mal für Oceanwide auf der *Plancius*.



Ice Age 3 X 60

Embarkation Longyearbyen

Monday 11th June 2018

- 1700 **Welcome on board!** Your luggage will be delivered to your cabin as soon as possible. Check to make sure you are not missing anything. Feel free to explore around the ship. Refreshments are available in the Lounge Bar on Deck 5.
- 1745 Our Hotel Managers, Michael and DJ will give an **introduction to the ship**. This will be followed by a **Mandatory Safety and Lifeboat Drill in the Lounge**. **ALL PASSENGERS** are required to attend this very important safety briefing. Please listen for announcements over the PA system.
- 1930 **Captain's Cocktails!** Captain Evgeny Levakov and Hotel Manager invite you to join them for a Welcome Drink in the Lounge. You will meet your Captain and your Expedition Leader, Michael who will introduce the rest of the Expedition Team.
- 2000 **Dinner** is served in the Dining Room located on Deck 3 behind Reception. Bon appétit.

This evening we will sail into open waters and we expect the ship to roll. Please ensure you secure all of your valuables (cameras, computers, etc.) in your cabin to prevent any accidents. Use the handrails when you move around the ship at all times, and especially in rough weather. Always keep at least one hand free to hold on to the ship. Thank you.



Ice Age 3 X 60

Ny London and 14 Julibukta

Tuesday 12th June 2018

- 0715 Your first wakeup call from your Expedition Leader Michael. Good Morning!
- 0730 **Breakfast Buffet** is available in the Dining Room for 1 hour.
- 0830 **Mandatory Briefings in the Lounge.** Please attend these essential briefings with your Expedition Team. This will cover aspects of Polar bear safety and Zodiac operations on board.
- ~1000 **Ny London on Blomstrandhalvoya.** We hope to make our first landing here at Ny London. On shore we will offer a number of options – a longer hike, which will go higher and further, a medium hike, which will be at a lower level and a leisurely hike, which will have more time for photographs.
- 1300 **Buffet Lunch** is available in the Dining Room for 1 hour.
- ~1430 **14 Julibukta.** This is a beautiful fjord with high cliffs and a large glacier. This afternoon we will take you ashore to explore the area and also on a Zodiac cruise to visit the seabird cliffs and the glacier. The first 4 or 5 Zodiacs with passengers will go ashore while the next group go out cruising and then we will swap. Everyone will get to do everything!
- 1900 **Re-cap.** This is a chance to meet with the Expedition Team and look back on what we saw during the day and look ahead to our plans for tomorrow.
- 2000 Dinner will be served in the Dining Room.



Ice Age 3 X 60

Tordenskjold and Alkhornet

Wednesday 13th June 2018

- 0730 Wakeup call from your Expedition Leader Michael. Good Morning!
- 0800 **Breakfast Buffet** is available in the Dining Room for 1 hour. If you are going on the long day hike there will be a Sandwich Buffet with bread and fillings for you to make your own sandwich to take with you on the hike.
- 0900 **Tordenskjold.** We will take the long hikers ashore first and then the rest of you will go ashore and explore the tundra area in medium and leisurely hiking groups.
- 1230 **Buffet Lunch** is available in the Dining Room for 1 hour.
- 1430 **Alkhornet.** We hope to take you ashore at the beautiful location of Alkhornet. There is a large cliff which is home to thousands of seabirds and there are often Reindeer on the slopes below the cliffs. We will offer medium and leisurely hiking groups in the area and wait for the long hikers to arrive from their walk.
- 1830 **Re-cap.** This is a chance to meet with the Expedition Team and look back on what we saw during the day and look ahead to our plans for tomorrow.
- 1900 A special Arctic dinner will be served. Dress warmly and don't forget to put on your dancing shoes!



**Ice Age 3 X 60
St Jonsfjord and
Poolepynten
Thursday 14th June 2018**

- 0730 Wakeup call from your Expedition Leader Michael. Good Morning!
- 0800 **Breakfast Buffet** is available in the Dining Room for 1 hour.
- ~0900 **St Jonsfjord.** This morning we will be in the beautiful St Jonsfjord and hope to take you ashore near an old trapper's hut and will offer our usual hikes. We will take you up onto a moraine to look down on a glacier and explore the tundra area in long, medium and leisurely hiking groups.
- 1230 **Buffet Lunch** is available in the Dining Room for 1 hour.
- 1430 **Poolepynten.** This is a regular haul out site for Walrus so we hope to be able to go ashore and spend some time with these blubbery marine mammals. Due to regulations regarding viewing Walrus we can only take half of you ashore at a time so we will split into two groups. Each group will have the same amount of time with the Walrus on shore.
- Group 1 Everyone living on Deck 5 and Deck 6 and Cabins 401 to 413, inclusive.**
- Group 2 Everyone living on Deck 2 and Deck 3 and Cabins 414 to 429 inclusive**
- 1900 **Re-cap.** This is a chance to meet with the Expedition Team and look back on what we saw during the day and look ahead to disembarkation tomorrow.
- 2000 A Farewell and Birthday dinner will be served in the dining room. We hope you all have a lovely evening.



**Ice Age 3 X 60
Longyearbyen
Friday 15th June 2018**

0645 Your final Wake-up call from your Expedition Leader Michael. Good Morning!

0715 **Breakfast Buffet** is available in the Dining Room for 1 hour.

When you go to breakfast, please place your check-in luggage outside your cabin for collection by staff and crew and return your keycard to reception. Keep your outer waterproof clothes with you as we will be at anchor and will have transfer you by zodiac to the pier. It may be wet!

0840 We will take you by zodiac to the pier.

0900 Bus transfer from the pier to town.

Please identify **your own** luggage on the pier and ensure it goes onto the bus with you. Staff will be there to help you.

You will have 45 mins – 1 hour in town before the same bus takes you up to the airport to check in for your flight that departs at 11:20.

On behalf of Captain Evgeny Levakov, his officers and crew, Michael and the Expedition Team, as well as Michael and the Hotel Department, we would like to thank you for travelling with us onboard Plancius, and we wish you a pleasant and safe onward journey.